



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

95 (6.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62415)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal

Erlesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeiger:
Die Colonat-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Kolumnen 3 Pfg.
Doppel-Kolumnen 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interzendenten:
Karl Abel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlöbe Mannheim
Topographische Anstalt).
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Ebenfalls in Mannheim.

Nr. 95.

Samstag, 6. April 1895.

(Telephon-Nr. 118.)

Berufs- und Gewerbezahlung.

Nach den in der letzten Sitzung des Bundesraths genehmigten Bestimmungen, betreffend die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezahlung, findet diese in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen sowie der gewerblichen Betriebe am 14. Juni 1895 statt.

Die Zahlung erfolgt gemeindeweise. Ihre unmittelbare Ausführung liegt den Gemeindebehörden ob, welche, unter ihrer fortdauernden Verantwortlichkeit, dafür eine besondere Zahlungskommission (in großen Gemeinden auch mehrere Zahlungskommissionen) einsetzen können. Soweit möglich, sind freiwillige Zähler heranzuziehen.

Die Angaben sind von den einzelnen Haushaltungen durch Eintrag in die Zahlungsformulare zu machen. Die Pflicht der Angabe und des Eintrags liegt den Haushaltungsvorständen, als welche auch einzeln lebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft gelten, für die Gewerbebogen den Betriebsinhabern oder deren Vertretern ob. Ausnahmsweise kann der Eintrag auf Grund der gemachten Angaben vom Zähler bewirkt werden. Bei der Zahlung kommen folgende Drucksaften in Anwendung: I. die Haushaltungsliste, II. die Landwirtschaftskarte, III. der Gewerbebogen, IV. die Anweisung für die Zähler, V. die Kontrollliste, VI. die Anweisung für die Gemeindebehörden, VII. der Gemeindebogen.

Für diese Drucksaften werden Muster gegeben, welche für die Ausführung der Zahlung hinsichtlich des Inhalts maßgebend sind. Redaktionelle Veränderungen sowie die Aufnahme von Zusatzfragen seitens der Landesregierungen für deren Zwecke sind zulässig.

Die Landesregierungen werden thunlichst darauf Bedacht nehmen, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern können, wie öffentliche Versammlungen und Feste, Jahr-, Kram- und Viehmärkte, Truppenmärsche und Verlegungen, Gerichtsitzungen u. s. w., zur Zeit der Zahlung nicht stattfinden.

Bestimmungen über die Bearbeitung des Zahlungsmaterials zu statistischen Übersichten bleiben vorbehalten.

Die Herstellung der Drucksaften und die Bearbeitung des Zahlungsmaterials für die einzelnen Bundesstaaten wird, je nach Entschliessung der betreffenden Landesregierung, entweder durch eine Landesbehörde oder durch das Kaiserliche Statistische Amt bewirkt.

Im ersten Falle wird den Bundesstaaten für die Beschaffung der Drucksaften und die Aufstellung der statistischen Nachweisungen ein nach der Kopfzahl der am 14. Juni 1895 ermittelten ortsanwesenden Bevölkerung bemessener Betrag vergütet. Vorläufig wird der Betrag von 3 Pfg. auf den Kopf der am 1. Dezember 1890 gezählten Bevölkerung zur Verfügung gestellt, dessen erstes Drittel mit 1 Pfg. auf den Kopf vom 1. April 1895 an, dessen zweites Drittel vom 1. Oktober 1895 an und dessen drittes Drittel vom 1. Januar 1896 an abgehoben werden kann.

Im anderen Falle wird die Landesregierung dafür Sorge tragen, daß dem Kaiserlichen Statistischen Amt die ausgefüllten Zahlungsformulare vollständig, sorgfältig geprüft und rechtzeitig zukommen, auch die Anfragen und Rückfragen, welche das Kaiserliche Statistische Amt aus Anlaß der Bearbeitung des Zahlungsmaterials zu stellen hat, von den Landesbehörden mit thunlicher Beschleunigung beantwortet werden. Ueber die Besorgung der für die Zahlung nötigen Drucksaften, die Termine der Einlieferung der Zahlungsformulare und darüber, welche Landesbehörden zur Erledigung der Anfragen und Rückfragen verpflichtet sind, wird die Landesregierung sich mit dem Kaiserlichen Statistischen Amt verständigen.

Die zur Ausführung der Zahlung weiter erforderlichen Verordnungen und Bekanntmachungen sind von den Landesregierungen zu erlassen und sammt den in Anwendung kommenden Zahlungsformularen nebst den zugehörigen Anweisungen dem Reichskanzler (Reichsamt) des Innern bis zum 15. Mai 1895 in je zwei Abdrücken mitzutheilen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. April.

Das Verhalten der Centrumpresse in der Darstellung des Empfangs des neuen Reichstagspräsidenten durch den Kaiser beschäftigt fort-

dauernd die Presse. Daß der Kaiser die Unerschrockenheit des Anlasses zu der außergewöhnlichen Präsidienwahl ausdrücklich erwähnt hat, ist absolut sicher beglaubigt. Die Centrumpresse aber hat die Weisung, es zu bestreiten, und sie entledigt sich dieser Aufgabe, je nach der Feder, in mehr oder weniger geschickter Weise. Das Centrum ist also entschlossen, unentwegt gute Miene zum bösen Spiel zu machen, wie es dazu auch sofort nach dem Entrüstungstelegramm des Kaisers entschlossen war. Die Einigkeit in dem neuen Präsidium ist darüber freilich in die Brüche gegangen. Man sagt, daß das freisinnige Mitglied desselben, Herr Schmidt, schon von der seitens des Präsidiums v. Buel erfolgten eigenmächtigen Zurückweisung des sozialdemokratischen Protestantrags nicht gerade erbaut war. Damals hat er sich noch gefügt. Die Zumuthung aber, den Buhgang zum Schlosse mitzumachen, war ihm und dem freisinnigen Parteihaupt so unerträglich, daß er seine Präsidialcollegen im Stich ließ. Die Ehrentitel, mit welchen Hr. Schmidt von der Centrumpresse dafür belegt wird, sind so wenig schmeichelhaft, daß man hinter ihnen wohl nicht mit Unrecht die Absicht vermutet, das Abrisken des Centrums von der Opposition gegen den Kaiser noch besonders deutlich zu unterstreichen. Jedenfalls aber ist darüber kein Zweifel, daß das Centrum Alles zu vermeiden suchen wird, was sein Verhältnis zur Regierung ungünstiger gestalten könnte, ja man kann als sehr wahrscheinlich betrachten, daß es in Bezug auf die noch zu lösenden Gesetzgebungsaufgaben nach Oftern ein geradezu überraschendes Entgegenkommen beweisen wird, wie es dies ja in den letzten Tagen vor den Ferien in der Commission für die sogenannte Umsturzvorlage bereits gethan hat. Vollständig verkehrt ist die vielfach vertretene Annahme, man habe sich in den Centrumskreisen überzeugt, am 23. März eine Thorheit begangen zu haben, und nun wolle man den Fehler wieder gut machen. Die Ablehnung der Bismarck-Ehrung ist vom Centrum weder ab irato, noch ohne vollständige Klarheit über die möglichen Folgen ausgesprochen worden; kaum jemals hat eine so einfache Angelegenheit im Schoße des Centrums eine so eingehende und erschöpfende Beratung gefunden. Die Partei ist zu ihrem verneinenden Botum gekommen, weil sie ihren alten Gegensatz zu der nationalen Politik Bismarcks, weil sie die Eigenart ihrer klerikalen Bestrebungen nicht aufgeben will und nicht aufgeben kann. Wenn sie seit längerer Zeit aus ihrer ursprünglichen Oppositionsstellung herausgetreten ist und mit den gegebenen Verhältnissen paktirt hat, so ist das immer nur geschehen, um entweder sofort eine Gegenleistung auf dem Gebiete der klerikalen Bestrebungen einzutauschen oder wenigstens die ausschlaggebende Stellung der Partei nicht aufs Spiel zu setzen. So lange man diese zu besagen vermag, kann man hoffen, wenn auch nicht immer mit unmittelbaren Erfolgen, so doch allmählich und von langer Hand der spezifisch klerikalen Politik nützlich zu sein. Die Gefahr, die ausschlaggebende Stellung, welche es in dem gegenwärtigen Reichstage mehr als je besitzt, zu verlieren, ist nun für das Centrum dadurch bedeutend gewachsen, daß es im Reichstage die Verantwortung für die Geschäfte hat übernehmen müssen, und daß es gleichzeitig einen nationalen Unwillen hervorgerufen hat, der, wenn er weiter geschürt würde, leicht einen vollständigen politischen Umschwung bewirken könnte. Deshalb das Entgegenkommen des Centrums.

Die im elsass-lothringischen Reichstagswahlkreis Erstein-Molsheim erfolgte Wiederwahl des Unterstaatssekretärs Jörn v. Bulach vollzog sich gegen alles Erwarten ohne eigentlichen Wahlkampf, da der klerikale Kandidat, Pfarrer Delsor, kurz vor der Wahl seine Bewerbung zurückzog. Der noch übrig bleibende sozialistische Gegner, Cigarrenhändler Böhle aus Straßburg, konnte kaum als ernst angesehen werden, da die Sozialdemokraten in dem vorherrschend ländlichen Kreise nur wenig Anhänger haben. Man darf wohl annehmen, daß $\frac{1}{2}$ der auf ihn entfallenen Stimmen von Protestanten und extremen Klerikalen stammen, die sich der von der Parteileitung angeordneten Wahlenthaltung nicht fügen wollten. Die Protektion, die 1887 mit 16,259 Stimmen über Bulach siegte und noch bei den Wahlen im Jahre 1893 über 5739 Stimmen verfügte, verzichtete auffallender Weise auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten, wohl in der richtigen Erkenntnis, daß sie auf einen nennenswerthen Erfolg doch nicht mehr rechnen dürfte, daß die Protektion zum Mindesten beim

Landvolk ihre Rolle ausgespielt habe. Daraus, sowie aus dem sonstigen Verlauf der Wahl läßt sich der Schluß ziehen, daß die Versöhnungspolitik in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Der Antrag Kanitz beschäftigt noch immer weite Kreise, obgleich die Unmöglichkeit seiner Verwirklichung durch die Verhandlungen des Staatsraths zur Evidenz dargethan worden ist. Am Donnerstag beriet über den Antrag der in Berlin versammelte Handelsstag, welcher nach längerer Diskussion folgende Resolution faßte:

Der Handelsstag hält die Verstaatlichung der Einfuhr des ausländischen Getreides unter Festsetzung des Mindestpreises für den Verkauf für praktisch und durchführbar und mit den Handelsverträgen nicht vereinbar. Schon der Versuch der Durchführung würde das gesammte deutsche Erwerbsleben im höchsten Grade schädigen und dem Staate eine Aufgabe und Verantwortlichkeit zumeisen, der zu genügen, er außer Stande ist und die zu den bedenklichsten Konsequenzen führen müßte. Der Handelsstag erblickt in dem Verfaße, für das wichtigste und allgemeinste Nahrungsmittel einen Monopolpreis festzustellen, ein unmögliches Experiment und eine schwere sozialistische Gefahr und bittet den Reichstag, dem Antrage die Zustimmung zu verweigern.

Der auch bei der Beratung und öffentlichen Diskussion des Antrags Kanitz wiederholt geäußerten Ansicht, daß der Kleinbauer kein Interesse an der Erhöhung der Getreidepreise habe, da er kein Getreide verkaufe, tritt eine der „Köln. Ztg.“ aus landwirthschaftlichen Kreisen zugehende Zuschrift mit Entschiedenheit entgegen. Diese Zuschrift lautet:

„Gehatten Sie einem Manne der Praxis, der weder Mitglied des Bundes der Landwirthe ist, noch zu den begünstigten Anhängern des Antrags Kanitz zählt, die Ausföhrung des Reichskanzlers Hohenlohe, wie relativ wenige Landwirthe an hohen Getreidepreisen interessiert seien, durch einige Bemerkungen auf ihren wahren Werth zurückzuführen. Diese Behauptung des Reichskanzlers steht nämlich zu den Thatsachen in einem unlöslichen Widerspruch. Zudem fürst Hohenlohe die Behauptung aufstellt, Landwirthe mit einem Betriebe von wenigen Hektaren könnten kein Getreide verkaufen, und dann daraus folgert, diese Leute seien an niedrigen Getreidepreisen interessiert, baut er seinen Schluß auf einer durchaus falschen Voraussetzung auf. Die gekennzeichneten landwirthschaftlichen Betriebe können nicht bloß sehr wohl Getreide verkaufen, sondern müssen es sogar verkaufen; und zwar liegt das einfach daran, weil es aus landwirthschaftlich-technischen Gründen ein Uebrig ist, auch für den kleinsten Betrieb immer auf derselben Parzelle dieselbe Brodfrucht zum eignen Verbrauch (d. h. Roggen) zu bauen; vielmehr erfordert die Fruchtfolge gebieterisch einen Wechsel in dem Anbau, der zwar zum kleinen Theil auch durch Hackfrucht (Kartoffel) herbeigeföhrt werden kann, in der Hauptsache jedoch im Wechsel des Getreides (für Roggen, Weizen oder Hafer oder Gerste) besteht. Es kommt also für jeden Betrieb mit mathematischer Sicherheit immer wieder das Jahr, in welchem Getreide (Weizen, Hafer oder Gerste) zum Verkauf gebracht werden muß, weil der Anbau dieser Früchte aus culturellen Gründen nothwendig war, es kommt also mit derselben mathematischen Sicherheit auch für den kleinsten Betrieb immer wieder der Zeitpunkt, wo die Getreidepreise für das Ergebnis des Betriebes von einschneidender Bedeutung werden. Ich beschäftige selbst etwa 30 Arbeiter, die sämtlich nebenbei etwas Landwirthschaft treiben auf einem Areal von etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ ha für jeden, und unter allen diesen Betrieben oder besser gesagt Betriebchen befindet sich nicht ein einziges, das nicht Getreide zum Markt brächte, also von jedem Sack der Getreidepreise in Mittheilenschaft gezogen wird. Meine Bücher mit den Contos dieser kleinen Leute liefern authentische Beweise dafür, bis zu welchem Grade diese Leute unter der heutigen Getreidepreis-Conjunctur leiden. Die Sache verhält sich also in der Praxis doch entfernt nicht so, wie es nach des Reichskanzlers Rede den Anschein haben könnte.“

„Fürst Bismarck ist völlig wohl“, erzählt einer der nächststehenden Freunde des Hauses dem in Friedrichsruh anwesenden Vertreter der „N. Fr. Presse“. „Während wir alle von den Strapazen ganz ermüdet sind, geht er erhobenen Hauptes einher, voll Sorge um uns und voll Theilnahme namentlich für seine Damen, ob der Trübel und Värm der letzten Tage ihnen nicht übel bekommen. Er sprudelt von Witz und Laune. Ab und zu verriert sich ein melancholischer Zug in seine Aepfer, wie gestern, wo er von den Feiertlichkeiten sprach und achselzuckend meinte: „Das ist Begraben werden unter Blumen.“ Mit solchen Pointen, gerade wenn sie am wenigsten erwartet werden, zu überraschen, ist bekanntlich Bismarcks Art. Vor einigen Tagen sprach ihn ein Straßburger im Parke an: „Ich bringe Eurer Durchlaucht Gruß aus dem Elsaß, wo Ihnen tausende Herzen entgegen schlagen.“ „Aber auch tausende nicht“, erwiderte der Fürst seinem überraschten Verehrer.

Das von dem früheren Ministerpräsidenten von Bulgarien, Stambulow, an den Fürsten Bismarck gerichtete Telegramm lautet: „Friedrichsruh. Fürst Bismarck. Ich bitte Sie, unter den zahllosen Glück und

Sehenswürdigkeiten an Ihrem 80jährigen Geburtsstage auch die meinigen anzunehmen als die eines Verehrers und Bewunderers, der mit Aufmerksamkeit und Begeisterung sich in das Studium des Lebens und der Thaten des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts zum Nutzen seines Vaterlandes vertieft und sie verfolgt hat. Die Arbeit, die Sie auf das Wohl, die Größe und die Einigung Ihres theuren Vaterlandes verwendet, die Verdienste, die Sie sich um die Erreichung dieser Ziele erworben haben, sind auf den leuchtendsten Tafeln der deutschen Geschichte eingegraben und werden kommenden Geschlechtern als Beispiel und zur Lehre dienen. Sie sind einer der seltenen Arbeiter der Geschichte, die das Glück gehabt haben, das Werk verwirklicht und festgegründet zu sehen, dem Sie Ihr Leben geweiht haben. Ich bitte Gott, Ihr Leben zur Freude und zum Stolz Ihres ganzen gereinten Vaterlandes noch lange zu erhalten."

Der spanische Ministerpräsident Canovas hat nunmehr über die Landung des verachteten Mischlings und Aufstandsführers Maceo bestätigende Mittheilungen von der Insel Cuba empfangen. Maceo, Crombez und Balbez mit 22 anderen Räufelstärkern befinden sich nunmehr auf der Insel. Nach einem anderen Telegramm traf ein spanisches Kanonenboot am Ufer bei Barancao das Boot, in dem Maceo und seine Genossen gelandet waren. Darin befand sich der Leichnam des Bootsführers, den Maceo ermordet hatte, weil jener sich weigerte, ihn zu landen, als er den Zweck der Landung erfuhr. Eine Abtheilung von 50 Soldaten hatte in einem Treffen mit Maceos Bande bei Duaba einen Verlust von 11 Bewundeten. Maceo mußte jedoch in die Berge flüchten, wohin er durch die Colonnen der Generale Pachambre und Salzedo verfolgt wird.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Ernennung und Versetzung. Der mit Versetzung der Güterexpeditorenstelle in Rehl betraute Betriebsassistent Mathias Gajner wurde zu gleicher Verwendung nach Appenweier und Expeditionsassistent Franz Morgenthaler in Rehl behufs Verwendung als Abtheilungsleiter zum Groß-Vertriebsinspektor in Offenburg versetzt.

Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im März 271 Rentengesuche (76 Alters- und 195 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 203 Renten (48 + 155) bewilligt worden. Es wurden 66 Gesuche (22 + 44) abgelehnt, 124 (40 + 84) bleiben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 2 Alters- und 1 Invalidenrente zuerkannt. Bis Ende März sind im Ganzen 8511 Renten (4898 Alters- und 3613 Invalidenrenten) bewilligt beim Zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 2018 (1204 + 1114), so daß auf 1. April 1896 6193 Rentenempfänger vorhanden sind (3694 Alters- und 2499 Invalidenrentner). Verglichen mit dem 1. März 1895, hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 101 (8 Alters- und 93 Invalidenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 776,298 M. 55 Pf. (mehr seit 1. März 1895 12,611 M. 51 Pfennig). Der Jahresbetrag für die im Monat März bewilligten 50 Altersrenten berechnet sich auf 6688 M. 40 Pf. und für 166 Invalidenrenten auf 19,155 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 132 M. 77 Pf., für eine Invalidenrente 122 M. 79 Pf. Für sämtliche bis 1. Januar 1896 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 129 M. 50 Pf., einer Invalidenrente 118 M. 9 Pf.).

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. April 1894.

Aus der Stadtraths-Sitzung vom 2. April.

(Mitschrift vom Bürgermeisterrat.)

Nachgezeichnete Vorlagen an den Bürgerausschuß erhielten die Genehmigung und wurden für dieselben zu Referenten bzw. Correferenten ernannt:

- 1) Errichtung zweier Nachenüberfahrten über den Neckar. — Referenten die Herren Bürgermeister Bräunig und Stadtrath Bernab.
 - 2) Geländeabtretung des ehemals Habergrabenwegs in der Schweminger Vorstadt. — Referenten die Herren Bürgermeister Bräunig und Stadtrath Reuling.
 - 3) Die Herstellung der Münststraße zwischen R 6 und R 7. — Referenten die Herren Bürgermeister Bräunig und Stadtrath Ludwig.
 - 4) Den Erwerb von Liegenschaften für die Stadtgemeinde. — Referent Hr. Bürgermeister Bräunig.
 - 5) Die Verbessehung der städtischen Kanalisationen pro 1892. — Referent Herr Oberbürgermeister Beck.
- Das Groß-Bezirksamt übersendet Abschrift eines Erlasses Hr. Ministeriums des Innern, wozu nach beabsichtigt ist für die Stadt Mannheim die persönliche Berechtigung zur Errichtung je einer Apathete in der Mitte der

Feuilleton.

— Eine aufregende Scene spielte sich am 3. April im Berliner Passagen-Panoptikum ab. Die Vorstellung der „Gitanas“ hatte soeben begonnen, als eine der ersten Tänzerinnen, Donna Brago, plötzlich wie vom Schreck gelähmt auf einen Herrn im Zuschauerraum starrte und alsdann mit einem lauten Ausruf hinter die Bühne flüchtete. Es stellte sich bald heraus, daß sie in dem Fremden einen Marquis v. S. wieder erkannte, der ihr zur Zeit der Pariser Weltausstellung im Jahre 1889, wo sie als fünfzehnjährige Gitana aufsehen erregte, half den Hof gemacht und ihr eines Tages nach seinem in der Normandie gelegenen Sandgut entführt hatte. Ihr einziger Bruder fand sie nach langen Irrfahrten, stellte den Marquis zur Rede und wurde von diesem, der, des Spanischen unthunlich, einen Rivalen vor sich zu haben glaubte, einfach nieder geschossen. Man kann sich denken, welche Empfindungen auf die keine Tänzerin bei dem unerwarteten Wiedersehen im Passage-Panoptikum einwirkten. — So non è vero, è ben trovato zur Melange!

— **Schöllenenbahn.** Ingenieur J. Glaser in Bern stellte beim Bundesrath zu Händen der Bundesversammlung das Gesuch um Ertheilung der Konzession einer Eisenbahn von Gschönen nach Andermatt (Schöllenenbahn). Die Bahn geht nach dem Entwürfe von der Station Gschönen aus, welche als Güterstation in Aussicht genommen ist, zieht sich mit einer Normalsteigung von 10 Prom. dem rechten Neuhäuser entlang, passiert gegenüber der sogenannten Döwringergalerie (der Götthardstraße) einen Tunnel, von circa 100 Meter Länge, um an der Straßenseite bei der Leutkirchstraße die dort in Aussicht genommene Haltestelle zu erreichen. Ein 200 Meter langer Tunnel führt von hier nach dem Plateau von Andermatt, von wo aus die Bahn, auf eine Länge von circa 300 Meter

Schweminger Vorstadt (in der Nähe des städtischen Sparschabes) und in dem Stadttheil zwischen T 3 und T 5 zu verlaufen.

Im Groß-Bezirksamt soll das Ersuchen gerichtet werden, den § 19 Abs. 1 der Straßenpolizeiordnung dahin abzuändern: Plakate dürfen auf öffentlichen Straßen an anderen Stellen, als den zu diesem Zweck errichteten Plakatsäulen nur mit Genehmigung des Bezirksamts und mit Zustimmung des Stadtraths angebracht werden.

Zur Berathung der Frage wegen Abdrucks der Rechnungsabschlüsse der wirtschaftlichen Unternehmungen im Voranschlag werden als Delegirte des Stadtraths ernannt: die Herren Oberbürgermeister Beck und Stadträthe Herzog und Magenan.

Zu dem Entwurfe der neuen Satzungen der Sparkasse wurde eine Abänderung des § 6 hinsichtlich der Verzinsung der Sparcasseneinlagen genehmigt.

Auf eine weitere Anweisung bis Ende Juli 1900 werden zu Mitgliedern des Beiraths der Realschule die bisherigen Mitglieder Herren Stadträthe Hirschhorn und Magenan und Stadtverordneter W. Bouquet ernannt.

Das Groß-Bezirksamt des Innern hat auf eine Vorstellung der Vertreter der unter die Städteordnung fallenden Städte in Betreff des § 19 der Städtewahlordnung mitgetheilt, zur Zeit von einer Aenderung der betr. Bestimmung abzusehen.

Nach weiterer Mittheilung genannten hohen Ministeriums ist bereits bei dem Bundesrath die Erörterung der Frage wegen Befreiung der communalen Doppelbesteuerung angeregt.

Die ausgeschrieben Plaster- und Straßenbauarbeiten pro 1895 wurden an folgende Firmen vergeben: Joseph Sächle, Heinrich Eisen, Raab u. Kronauer, Hartmann u. Ludwig.

An Stelle des verstorbenen Herrn Joseph Schreiner ernannte der Stadtrath den ledigen Schiffer Herrn Wilhelm Ziller zum Bademeister für die städtische Badeanstalt.

Das Tiefbauamt erhielt den Auftrag, den projektirten Reitweg durch die Stephanienpromenade usw., wofür im Budget M. 9000, vorgesehen sind, alsbald herstellen zu lassen, und mit dem Sehen von Randsteinen in den in erster Reihe vorgemerkten verkehrsreicheren Straßen zu beginnen.

Auch an die übrigen städtischen Verwaltungen und Aemter ergeht das Ersuchen, den Vollzug der im Budget vorgesehenen Arbeiten einzuleiten und so zu beschleunigen, daß die bezügl. Forderungen spätestens Mitte Dezember bezahlt werden können.

Zur Vermeidung einer Unterlage für eine möglichst zutreffende Aufstellung der Kostenrechnung für die Fundamentierungen des neuen Schlachthofes wird das Tiefbauamt ermächtigt, Vorarbeiten zur Untersuchung der Bodenverhältnisse vorzunehmen.

Im Gefuch der Pächter der Winterschafweide um Verlängerung der Pachtzeit um 14 Tage mußte abgelehnt werden.

An die betr. Bahnverwaltungen werden Vorstellungen wegen Ermäßigung der Fahrpreise zum Besuche der drei Haupttage der Waimesse gerichtet werden.

Aus einer Abrechnung über die an die Steinklopper in der Zeit vom 14. Januar bis mit 19. März l. J. durch die Krankenanstalt gelieferten Kaffees wurden an zusammen 18,697 Personen 9787 Liter Kaffee verabreicht. Außerdem erhielten weitere 1659 Personen 850 Liter Kaffee, so daß im Ganzen an 20,356 Personen 10,737 Liter Kaffee verabreicht wurden.

Genehmigt werden mehrere Anträge der Schätzungskommission über Schätzung von Liegenschaften, 2 Auslandsbesuche, 5 Wirtschaftsgesuche (mit Ausschluß jedoch des Brauereiwirtschafts); nicht befürwortet wird ein Wirtschaftsgesuch.

Die am 29. März l. J. vorgenommene Aderpachtversteigerung erhielt ebenfalls die städtische Genehmigung.

Badischer Landwirtschaftsrath.

Für die am 24. April beginnende Sitzung des Badischen Landwirtschaftsraths wurde folgende Tagesordnung festgestellt: 1. Denkschrift über die Haltung der Rindszüchter und Eber (Berichtsfasser: Landtagsabgeordneter Frank, Württemberg; Gutbesitzer Stein). 2. Antrag des Mitgliedes Scipio, gegenseitige Maßnahmen gegen die Schweinepest betreffend (Gutbesitzer Scipio und Gutspächter Rudolph). 3. Vorschläge behufs Errichtung des Getreideabfahrs (Gutspächter Brandenburg und Landtagsabgeordneter Wittmer). 4. Bericht über die Erfahrungen, welche mit dem Verkauf des noch nicht abgereiften Tabaks gemacht wurden, sowie Vorschläge, wie den bei solchen Verkäufen hervorgerufenen Mischständen begegnet werden kann (Gutbesitzer Steingötter und Altdörfermeister Roth). 5. Bericht über die Frage, wie dem Mangel an ländlichen Arbeitern abgeholfen werden kann (Domänenrath Seibeln und Oekonomierath Schmid). 6. Denkschrift über die Verwendung der in den beiden letzten Budgetperioden im außerordentlichen Etat des Ministeriums des Innern zur Herabsetzung des Redbaues vorgesehenen Mittel (Domänenrath Seibeln und Gutbesitzer Wechsler). 7. Denkschrift über die Entwicklung des Volkereiwesens im Großherzogthum (Oekonomierath Schmid und Gutbesitzer Kies). 8. Denkschrift über Unterrichtskurse im Obst- und Gemüsebau und über Obstverwertungskurse für Frauen und Mädchen (Landtagsabgeordneter Dreher). 9. Vorschläge behufs Erleichterung des Weinabfahrs (Gutbesitzer)

besther Vöster und Gutbesitzer Blantenhorn). 10. Denkschrift über den Vollzug des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1893, betreffend die Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher (Landtagsabgeordneter Wittmer und Gutbesitzer Scipio). 11. Denkschrift, den Geschäftsbetrieb der Vieh- und Jagelversicherungsgesellschaften betreffend (Schloßverwalter Württemberg und Oekonom Steiner). 12. Denkschrift über die Maßnahmen behufs Förderung der Ziegenzucht (Schloßverwalter Württemberg und Kommerzienrath Reih). 13. Denkschrift über die Prämiation von Kulturanlagen auf dem Schwarzwald (Oberingenieur Lubberger und Kommerzienrath Reih). 14. Wahl der Vertreter der Landwirtschaft zum Badischen Eisenbahnrath und ihrer Ersatzmänner.

Das Präsidium des badischen Militär-Vereins-Vereins richtete am 1. April an den Fürsten Bis marck folgendes Telegramm: „Euer Durchlaucht vollenden heute, durch Gottes Gnade sichtbar getragen, in voller Rüstigkeit das 50. Lebensjahr. In wohlbedeutendem Dankgefühl für seinen größten Mann, hat das deutsche Volk diesen Tag in den Mittelpunkt seines nationalen Empfindens gestellt und ihn zum Gedentage seiner eigenen Wiegeburt gemacht. Allüberall, wo echte deutsche Herzen schlagen, sind heute in begeistertem Jubel, in unbegrenzter Verehrung für den Mann vereint, in welchem des Reiches höchster Glanz verkörpert ist. Gestanden Euer Durchlaucht, daß wir die gleichen Gefühle im Namen von 50,000 Veteranen — Militärlern für des Reiches Größe — und zu gleicher That allezeit bereit gebietender Soldaten des badischen Militär-Vereins-Vereins heute unmittelbar zum Ausdruck mit dem Wunsch bringen, es möge Euer Durchlaucht vergnügt sein, am nächsten Jubiläumstag das ganze deutsche Volk in voller Einigkeit und das Reich in der starken Hand seines Kaisers in dem alten sieghaften Glanze noch zu schauen. Das wolle Gott!“

Ein deutscher Flotten-Verein hat sich in Baden-Baden gebildet. Derselbe hat den Zweck, freiwillige Mittel zur Vermehrung unserer Kriegsslotte aufzubringen und dieselben der Reichsregierung zu dem Behufe zu übermitteln. Die Dauer des Vereins beträgt zunächst 3 Jahre. Der Verein erläßt an alle Deutschen im In- und Auslande einen Aufruf, in welchem es heißt: „Gewaltig an Randmacht steht unser Vaterland da, und in sicherer Gut sind seine Grenzen; in der Ferne jedoch sind wir nicht im Stande, überall zu gleicher Zeit die Pflichten mit Nachdruck auszuführen, welche die Größe und Bedeutung unseres Landes und gebieterisch auferlegen: wirksamem Schutz unserer eigenen Volksgenossen im Auslande, des Handels, den wir treiben müssen und ohne den wir nicht bestehen können. Diese Pflichten in nachdrücklicher Weise zu erfüllen ist jeder andere kleinere Staat heute im Stande, der einen Anspruch auf Bedeutung in der internationalen Welt macht. Nur das große Deutschland kann das nicht und muß, durch die Verhältnisse zur Ohnmacht gezwungen, trotz seiner Stärke zusehen, wie andere, schwächere Nationen in dem Wettkampfe auf dem Markte der Welt über vorgezogen werden. Dieser Zustand entspricht nicht der überwiegenden Mehrzahl unserer Volksgenossen, die klar und für die Weltlage überblicken können. In dieser Erkenntniß wollen wir den Weg der Selbsthilfe betreten, denn so haben es in der Geschichte andere Völker, so auch unsere Väter gethan. Treten wir deutsche Volksgenossen im Inlande und in der Fremde daher zusammen und bringen wir Mittel auf, die es unserm Kaiser ermöglichen, den Wunsch des Volkes nach Vermehrung der Flotte zu erfüllen; bilden wir überall Vereine, deren Mitglieder sich zu einem kleinen Opfer an Geld für den hohen Zweck verpflichten; ein Jeder trage, wie zu manchem anderen weniger wichtigen Zwecke, auch für die Größe unseres theuren Heimathlandes sein Scherlein bei! Einigkeit macht stark! Überall werden sich deutsche Männer finden, die freudig bereit sind, dieses Werk in die Hand zu nehmen und zu leiten. Säumen wir nicht, denn nur die schnelle Ausführung des einmal gefaßten Entschlusses sichert den ersehnten Erfolg! Es lebe Deutschland! Die Unterzeichneten sind zur Gründung des ersten deutschen Flottenvereins zusammengetreten und sind gerne bereit, die Satzungen desselben überall hin zu versenden. Wilmanns, Kaufmann; v. Böhmle, Stadtrath; v. Canetta, Schriftführer des Flottenvereins; Dietels, Banmeister; D. Großholz, Stadtrath; v. Hagen, Stadtrath; Hammer, Hauptmann a. D.; Dr. v. Hoffmann, prakt. Arzt; Köhlin, Buchdruckereibesitzer; Frhr. v. Nagel; Dr. Oeffinger, Medizinalrath; Peter, Goldschmied; Dr. Pfeffer, Vorsitzender des Flottenvereins; v. Nobendorff, Rittmeister a. L.; Schäfer, Rechtsanwalt; Dr. Schleppe, Sanitätsrath; Zersch, Rechtsgelehrter; Aug. Weber, Rentner; v. Westhoven, Oberamtmann a. D.; C. Wild, Hofbuchhändler. Die Genannten wohnen sämmtlich in Baden.“

— **Vom Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg.“: „Außer einem größeren Originalstock Neckarthaler zu Witten der 40 M. und einer Parthe Oberländer an hiesige Fabrikanten ist uns von Loro-Ansätzen nichts bekannt geworden. Rippen mehr Frage. Nach auswärts werden fortgesetzt kleinere Umsätze zu festen Preisen erzielt. Trotz der hohen Preise dürfte der Absatz ohne nennenswerthe Vortheile für die Händler verlaufen.“

— **Sonntagsruhe im Friseurgewerbe.** Bezugnehmend auf die gesetzlichen Bestimmungen der Sonntagsruhe, wonach den Barbieren, Frisuren und Perückenmachern verboten ist, an Sonn- und Feiertagen länger als bis 2 Uhr die Geschäfte offen zu halten oder zu arbeiten, hielten dieselben am Donnerstag, 4. April im Nebenraum des Durlacher Hofes eine von den Mannheimer selbstständigen Barbieren, Frisuren und Perückenmachern überaus stark besuchte Versamm-

sein kann, der lese folgendes in den „Mittheilungen des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke“ veröffentlichtes Weisheits:

Was Bottermel!
 Dat Beer gift Schlag,
 De Wien gift Licht,
 De Branwein Kopper in't Gesicht;
 De Porter uns dat Bloot verdickt,
 Champagner gor de Been uns knickt,
 De Pögg malt dumm,
 De Kaffee blind,
 De Thee malt uns de Kraft to Wind;
 Dat, wat de Minsch noch drinken kann,
 Is Bottermel, de nährt den Mann,
 Malt frisch dat Hart,
 Das Bier uns reer,
 Uns flor den Kopp,
 An kind de Been.

— **Ein schreckliches Verbrechen.** Zum Chef der Sicherheit, Rochefort in Paris, kam ein in Lumpen gekleidetes Weib und erklärte, daß sie ihren Gatten, den Zeitungsausrufer Georges, vor einem Monat in ihrer Wohnung in der Rue Jeanne d'Arc mit einer Gabel ermordet habe, die Leiche desselben befände sich noch in ihrer Wohnung. Der Polizebeamte hielt die Frau anfangs für wahnsinnig, doch machte dieselbe weitere genaue Angaben, so daß er sich veranlaßt sah, mit einer Kommission sich an Ort und Stelle zu begeben. Er fand daleibt einen vollständig in Verwesung übergegangenem, in Sackelwand geküllten Leichnam vor. Nach dem Rottis ihres Verbrechens gefragt, sagte die Frau eine gewisse Bedat, aus, daß sie Georges seines Geldes berauben wollte, um dasselbe mit einem anderen Manne durchzubringen.

lung ab. Dieselben richten an die geehrten Einwohner von Mannheim und Umgegend die Bitte, um an Sonn- und Feiertagen einen so großen Andrang zu verhindern, zum Haarschneiden so viel als möglich die Tage in der Woche zu wählen, und besonders das Haarschneiden der Kinder an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen.

Dem „Mannheimer Dierweg-Verein“ war es oft schon vergönnt, sich durch wissenschaftliche und künstlerische Darbietungen die Gunst des Mannheimer Publikums zu erwerben. Für die nächste Zeit sieht nun demselben wieder ein hoher Genus bevor, indem Herr Dr. Hermann Gauß, Sekretär am Kgl. Ital. Konsulat, aus Anlaß des bevorstehenden Auftretens der Eleonora Duse auf der hiesigen Bühne dem Dierwegverein das Anerbieten machte, durch eine Besprechung der zur Aufführung gelangenden Stücke (La Vocandiera von Goldoni, Cavalleria Rusticana und die Cameliendame) und durch eine Vergleichung des italienischen Textes mit dem deutschen das Verständniß der fremdländischen Ausführung zu erhöhen. Der geehrte Herr Referent beabsichtigt jedoch keineswegs, das in den drei Dramen vorliegenden linguistische Material einer eingehenden wissenschaftlichen Analyse zu unterziehen, sondern vielmehr einen Ueberblick zu geben über das italienische Theater, speziell über Goldoni, und eine Charakteristik des Spiels der oben erwähnten Künstlerin. Wie die Erfahrung in anderen Städten gelehrt hat, haben die Theaterbesucher einen ungewöhnlich höheren Genus von den Duse-Vorstellungen und bewahren sich einen dauernden Eindruck von dem eigenartigen Spiel der Künstlerin, wenn sie sich die Mühe genommen haben, auf die Vorstellung sich ein wenig vorzubereiten. Der Vortrag findet am 25. April in der Aula der Friedrichschule statt.

Der hiesige Bau- und Sparverein, dessen Bestrebungen sich auf die Erstellung billiger und gesunder Wohnungen richten, hält heute Samstag Abend von 8 1/2 Uhr an im „Badner Hofe“ eine öffentliche Versammlung ab, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen, um so mehr, da die Ziele des Vereins ausschließlich gemeinnütziger Natur sind.

Ein Billardkünstler wird sich heute Samstag Abend im Wiener Café Union in D 8 produzieren, in der Person des Herrn Eischer, dem ein großer Ruf vorausgeht. Das Billardspiel ist eine vornehme Unterhaltung, doch sie erfordert eine sichere Hand und ein scharfes Auge. Nur wenigen ist es beschieden, eine über das Mittelmaß des gewöhnlichen hinausgehende Fertigkeit sich anzueignen. Herr Eischer präsentiert sich als vollständiger Beherrscher des grünen Tisches mit großer Eleganz und verblüffender Treffsicherheit waltet er seines Ouzens.

Theaterkeller. Das am 1. Oktober v. J. im Erdgeschoß des hiesigen Hof- und Nationaltheaters eröffnete großartige Restaurant „Posttheaterkeller“, welches durch seine den Anforderungen jeder Großstadt entsprechenden Einrichtungen ein beliebter Aufenthaltsort des hiesigen sowie auswärtigen Publikums geworden ist, ging am 1. März ds. Jrs. in die Hände des Herrn Ernst Karg aus Frankfurt über. Herr Karg war in den ersten und besten Restaurants Frankreichs, zuletzt im Restaurant Kaiserhof längere Jahre als Geschäftsführer thätig und ist durch seine langjährige Praxis in der Lage, allen Anforderungen des Publikums gerecht zu werden. Im Uebrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

Distanzlauf von Heidelberg nach Mannheim. Am Sonntag, 7. April, findet ein Distanzlauf zwischen drei Schnellläufern statt. Dasselbe wird von Heidelberg bis Mannheim, also ca. 18 Kilometer, in 1 1/2 Stunden zurückgelegt werden. Die Schnellläufer werden um 4 Uhr Nachmittags am neuen Viehhof in Heidelberg abgelassen und unter Führung eines Radfahrers nach Mannheim laufen. Der Sieger erhält eine silberne Medaille.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 12. Woche vom 17. März bis 23. März 1895. An Todesursachen für die 72 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Mafers und Nötheln, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kinderfieber (Vaccinastich), in 11 Fällen Lungenschwindfucht, in 16 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —. In 88 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

Ueber den Panzer des Schneidermeisters Dowe bringt die „Fanz. Wg. Ztg.“ ihr von dem jetzt in Dramburg wohnhaften früheren Begleiter des Dowe, Herrn Western, eingehende Mittheilungen, in denen es heißt: Der Panzer bestand ursprünglich aus einem Rissen von durch Zwirn und Fäden verbundenen Stahlfedern, ähnlich solchen Sprungfederplatten, nur bedeutend feiner. Herr Western hat ein Stück solcher Matraxe mitgebracht, die mehrere Kugelnbatter aufweist. Im Gefchoße unseres Militärgewehrs abzuhalten, bedurfte es eines Stahlfederstiftens von 5 Centimeter Dicke. Herr Dowe und Kompanie nahmen also eine 5 Centimeter starke Stahlplatte von Oktavformat und legten darüber das etwa 1 Centimeter starke Rissen aus Sprungfedern. Letzteres wurde zunächst von dem Gefchoß durchbohrt, das erst durch die Stahlplatte gehalten wurde, während das gefährliche Sprühblei in dem Stahlfederstift ausgefangen

wurde. Die ganze Panzer-Konstruktion wurde hübsch in Zeug genäht, um profanen Blicken das Kunststück zu entziehen und hat wenigstens in sofern ihren Dienst, als sie Herrn Dowe, Western u. s. w. die Tazchen füllte. Damit wird nun der Dowe'sche Panzer zur ewigen Ruhe gebettet sein.

Die gestern gemeldete Entgleisung des Schnellzuges Nr. 8 zwischen Eggenstein und Leopoldsdorfen ist laut amtlicher Mittheilung dadurch herbeigeführt worden, daß eine der am vorderen linken Rade des Zenders befindlichen Federstützen gebrochen ist. Es ist übrigens nur ein Räderpaar des Zenders entgleist; die übrigen Fahrzeuge kamen nicht zur Entgleisung.

Konkurse in Baden. Freiburg. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Paul Burchard u. Co. in Freiburg; Konkursverwalter Privatmann Joseph Koll in Freiburg; Prüfungstermin Montag, 6. Mai.

Witterungliches Wetter am Sonntag, 7. April. Der Hochdruck über Großbritannien hat eine weitere Verstärkung erfahren und sich mit großer Energie über Belgien nach Süddeutschland ausgebreitet, so daß der nordische Luftwirbel sich wieder nach Skandinavien zurückziehen mußte und bedeutend abgeschwächt wurde. Da in Italien das Barometer noch immer niedriger steht als bei uns, so wird eine kältere nördliche Luftströmung auch für Sonntag und Montag trockenes und größtentheils heiteres Wetter bringen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niedererschlagmenge, Bemerkungen. Data for 5. April (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9) and 6. April (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 6. April 7.8° Tiefste „ „ vom 6. „ — 0.5°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 5. April. Seit der Einführung des Handfertigkeit's-Unterrichts in unserer Volksschule ist nun das erste Schuljahr beendet und das Publikum hat jetzt Gelegenheit, die gefertigten Arbeiten anzusehen. Es herrscht darüber nur eine Stimme des Lobes. Die Knaben sind mit Eust und Eifer bei der Sache und, wenn nicht Alles trügt, so steht dem Handfertigkeit's-Unterricht noch eine glänzende Entwicklung bevor. Auch am Gymnasium hieselbst wird er mit Erfolg geübt. Die wichtigste Seite des Handfertigkeit's-Unterrichts ist die, daß derselbe das positive Können schärfen lehrt und dadurch dem Geist des bloßen Bessehwissens, aus dem jenes öde Kritifiren und Verneinen entspringt, erfolgreich entgegenarbeitet.

Die aus der Volksschule entlassenen Mädchen erhalten hier hauswirthschaftlichen Unterricht, der sie weit mehr interessiert, als der frühere Fortbildungunterricht. Zur Probe hat gestern eine Abtheilung dieser Schülerinnen einen Kalbsbraten mit Nudeln fertig gestellt, der den Prüfungsgästen ausgezeichnet gemundet hat. Auch haben die Mädchen sehr sichere Ansichten über den Nährwerth verschiedener Speisen und dergl. zu erkennen gegeben. Das ist recht erfreulich! — Im Theater hatten wir gestern eine Hamletaufführung. Den Hamlet spielte Herr Ernst als Gast. Unsere einheimischen Kräfte bildeten keinen so ablen Rahmen für diesen hervorragenden Hamletdarsteller. Das Publikum war mit gespannter Aufmerksamkeit bei der Sache. Nächsten Sonntag wird das Theater mit Goethe's „Faust“ geschlossen.

Heidesheim, 5. April. Bei der hier stattgefundenen Neuwahl des Bürgermeisters wurde Herr Johannes Lehmann zum dritten Male und zwar einstimmig gewählt. Von 45 Wahlberechtigten gaben 43 ihre Stimmen ab, welche sämmtlich auf Herr Lehmann fielen. Bürgermeister Lehmann und ein Auswahmitglied haben nicht gewählt. Diese einstimmige Wiederwahl ist ein ehrenvolles Zeichen treuer Unhänglichkeit sowohl für den Gewählten als für die Gemeinde.

Handshuhheim, 5. April. Der Landwirth Heinrich Leuz, der seine zwei Kinder erschloß und alsdann die Waffe gegen sich selbst richtete, ist nun ebenfalls im Krankenhaus in Heidelberg gestorben.

Tanzenbroscheim, 4. April. Hier hat sich ein Verein zur Erhaltung der Volkstrachten gebildet. Außer dem Bezirksvorstande sind fast sämmtliche Geistliche, Lehrer und Ortsvorstände derjenigen Gausgemeinden, in denen noch Volkstrachten getragen werden, Mitglieder des Vereins. Auch für den Wertheimer Bezirk wird die Gründung eines Volkstrachtenvereins angeregt.

Triburg, 5. April. Der zum hiesigen Bürgermeister gewählte Oberlieutenant Friedrich Schuster ist in Rastatt geboren und hat seine militärische Laufbahn in der badischen Artillerie begonnen; mit Auszeichnung nahm er am deutsch-

französischen Feldzug theil. Im preussischen Dienst wurde er wiederholt zur Thätigkeit an militärischen Anstalten herangezogen und zuletzt mit dem Kommando eines Fusart.-Batal. in Neufahrwasser betraut. Seit etwa 2 Jahren hatte Oberlieutenant Schuster in Karlsruhe seinen Wohnsitz. Die fast einstimmige Wahl zeigt, daß die Triburger den rechten Mann gefunden zu haben glauben.

Neustadt, 4. April. Die gerichtliche Bestätigung und Sektion der Leiche des vor acht Tagen beerdigten Tagelöhners Schullheiß, die, wie bereits gemeldet, gestern hier stattfand, soll keinerlei Verdachtsmomente gegen die Frau des Verstorbenen ergeben haben.

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 4. März. (Aus der letzten Sitzung der Handels- und Gewerbelammer.) Die reichsgerichtliche Regelung der Communal-Weinbesteuerung war die Voraussetzung zu einer längeren Debatte, aus der hervorging, daß die Kammer kein Bedenken trägt, den anderen Staaten und Provinzen Deutschlands das zu gewähren, was in der Pfalz schon seit langer Zeit besteht. Die Communalweinsteuer ist dabei, wie in der Pfalz, als fakultative betrachtet, zu der die Gemeinden im Nothfall greifen könnten. Ein Beschluß wurde indeß nicht gefaßt, da die Kammer die Vorlage zuerst die Vorlage noch genauer prüfen will. — Eine Umfrage des Staatsministeriums über den Werth der sog. Industrieschulen für Handel und Industrie erbrachte diesen Anstalten kein sonderlich schmeichelhaftes Zeugniß. Wenn auch einzelne Gremien der Pfalz diesen Anstalten die Berechtigung nicht ganz abzuspochen vermochten, so lautet das Urtheil wiederum von anderer Seite um so schärfer, da sie, wie der Herr Vorsitzende sehr richtig bemerkte, zusammenhanglos in der Luft hängen und der Halbweisheit dienen. Es wird deshalb die Erweiterung der Realschulen oder die Errichtung eines wälzischen Realgymnasiums als Bindeglied zwischen Realschule und technischer Hochschule verlangt. — Die von der kgl. Staatsregierung beabsichtigte Aufhebung der gemischten Privat-Transillager für Getreide wird weder der Landwirtschaft noch dem Handel Nutzen bringen, wie heute in der Kammer ausgeführt wurde.

Ludwigshafen, 5. April. Ein netter „Osterhase“ wurde heute der Arbeiterfrau Lipp von der Staatsanwaltschaft in Frankenthal zugestellt. Die Frau fand nämlich am Rheinufer beim Wafferschöpfen vor ca. 2 Jahren ein Bündel goldener Schmuckstücke, die ein Dieb offenbar ins Wasser geworfen, um bei einer etwaigen Verhaftung sich nicht selbst zu verrathen. Die damals der Staatsanwaltschaft zum Zwecke der Ermittlung des rechtmäßigen Eigentümers übergebenen äußerst werthvollen Schmuckstücke — weit über 1000 M. — wurden heute der Frau Lipp als ihr Eigenthum zugestellt.

Speier, 6. April. Wegen Weinfälchung in Verbindung mit Betrug und Pfandbruch stand der Pächter der Wirthschaft zum „Lamm“ in Dudenhofen, Martin Lehr und dessen Käfer, Johann Braun daselbst, vor dem hiesigen Schöffengericht. Dem Lehr, der sich in miltlichen Vermögensverhältnissen befindet, war der im Keller lagernde 10—11 Hektoliter messende Wein gefälscht worden. Nach der Verurtheilung stellte sich heraus, daß Lehr den Wein während der Kirchweih verzapft und dafür die Fässer größtentheils mit Wasser gefüllt hatte. Verschiedene Steigerer, welche von dem sogenannten Wein tranken wollten, wurden unwohl. Das ganze Zeug mußte insoweit weggeschüttet werden. Das Gericht erachtete bei Braun die Uebertretung des Pfandbruches nicht für gegeben und erkannte darauf auf Freisprechung, wegen Nahrungsmittel-Verschärfung und wegen Betrugs erhielt er eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten 14 Tagen, Lehr hingegen wurde zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt.

Dürkheim, 23. März. An der vorgestern in Speyer beendigten Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst beteiligten sich 5 Candidaten von denen jedoch nur 2 bestanden; darunter S. Kahn von Wormsheim von der hiesigen Gewerbe- u. Handelsschule S. Barmann; außerdem noch Hemmer-Weidenfels, Student in Wien. Die diesmalige Prüfung, bei welcher genannter Kahn der einzige Schüler dieser Lehranstalt war, wird als sehr schwierige bezeichnet, sobald unsere Gewerbe- u. Handelsschule sich auch das diesmalige Prüfungsergebniß zur Ehre rechnen darf.

Kleine Mittheilungen. In Rhodi machte der 20 Jahre alte unverheirathete Winger Wilhelm Steinel seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Die Motive der That sind nicht bekannt.

Landau, 5. April. Der verlagte gewesene Neuerhandlungstermin in dem bekannten verhängnisvollen Familien-drama des Agenten Eduard Morin von hier, 4. Jt. in Mannheim wohnhaft, worüber schon des Weiteren berichtet worden ist, wurde in der heutigen Sitzung des Landgerichts Landau abermals verlagert und zwar bis zum 17. Mai d. Js.

Speier, 5. April. Ein mit Ziegelsteinen beladenes Schiff ist heute früh an der Schiffbrücke gesunken. Der Ver-sach der Eisenbahn Speier-Heidelberg ist unterbrochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Herr Joachim Kromer, welcher am hiesigen Hoftheater auf Engagement gestrich, ist von Frau Cosima Wagner nach Bayreuth für die im nächsten Jahre dort stattfindenden Aufführungen verpflichtet. Herr Kromer

Schloß Tarasp.

Erzählung von Lena Zug.

(Schluß verboten.)

18) (Fortsetzung.) „So warten Sie hier“, sagte der Alte und dann war er verschwunden — den Fremden seinen Betrachtungen überlassend.

Sehr bald kehrte er jedoch zurück — kopfschüttelnd, unverständliche Worte vor sich hinnermelnd — zu dem Gast gewandt, sprach er: „Sie sind willkommen.“

Mit einer Laterne vor ihm hergehend, führte er ihn zunächst durch verfallene Gänge, in denen Ankrant und Graß wucherte, dann schloß er eine Thüre auf und eine steile Wendeltreppe lag vor ihnen, die in ein kleines Thurnzimmer führte.

Schweigend, doch immer noch mit allen Zeichen großer Erregung, richtete er hier ein Lager für den Fremden her, zündete ein Licht an und verzief, ohne sich weiter in eine Unterhaltung mit ihm einzulassen, mit einem kurzen „gute Nacht“ das Zimmer.

Dem jungen Mann war das Benehmen des Alten mehr wie sonderbar erschienen, es gab ihm noch lange zu denken und erst gegen Morgen verfiel er in einen unruhigen Schlummer.

Seine durch die Erzählung der Schwester erregte Phantasie spiegelte ihm die wunderbarsten Träume vor, in denen ihm bald Raubritter, bald ein wunderschönes junges Mädchen erschienen.

Als der junge Mann am andern Morgen erwachte, mußte er sich erst besinnen, wo er sich eigentlich befand; die Sonne stand schon hoch am Himmel, als er sich endlich er-munerte.

Dem Fenster des kleinen Thurnzimmers bot sich ihm die herrlichste Aussicht, und auf's Höchste überrascht blickte er um sich.

Die Thüre des Thurnzimmers war verschlossen, und

auf einer Schachtel aufgebaut. Gleich am Fuße des Schloßes sah man einen kleinen See, in dem sich die Thürme der Ruinen malerisch wiederpiegelten; ringsherum Felsen, üppige Tannenwälder und grüne Matten. Der Fremde fing an zu begreifen, warum man gerade dieses Fleckchen Erde zum Ausruhen erwählte.

Vergebens wartete er auf den Moment, wo man ihn zu dem Herrn und Gebieter dieses Schloßes führen würde — man schien seine Anwesenheit hier oder gänzlich vergessen zu haben.

Endlich wagte er es, die Thüre seines Zimmers zu öffnen und die Treppe hinunter zu steigen. Neugierig blickte er um sich, doch tiefes Schweigen überall, nirgends eine Menschen-seele zu entdecken!

Er kam sich vor, wie der Prinz im Dornröschchen — mächtig interessirte es ihn, in's Innere dieses geheimnißvollen Schloßes einzudringen. Unten, am Fuße der Treppe, sah er sich abermals vor einer Thüre, welche nur angelehnt war und in's Freie zu führen schien, er öffnete sie vollends — blieb aber auf's Höchste überrascht, wie angewurzelt an der Schwelle stehen.

Die Bewohner des Schloßes hatten sich hier im Schatten der Ruinen, aus Palmen und allerlei sonstigen tropischen Pflanzen, künstlich eine Art Laube geschaffen, ein bewundernder Duft von blühenden Blumen webte dem Fremden entgegen und inmitten der Blumen ruhte auf einer Bank ausgebreitet, eine weibliche Gestalt, in einem weißen duftigen Morgen-gewande, die Hände unter dem Kopfe verschränkt, über die eine Fülle langer blonder Locken herabfiel. Er konnte ihre Züge nicht genau erkennen, doch sie hatte das leise Geräusch der sich bewegenden Thüre vernommen und in dem Einbrin-ger wohl den alten Diener vermuthend, richtete sie sich mit den Worten empor: „Ist mein Vater schon aufgestanden, Eberhard?“

In diesem Augenblick aber ertönte ein Jubelruf. Der junge Mann stürzte in höchster Erregung in die Laube, warf sich vor der Ruhenden auf die Knie, umfachte sie mit beiden Armen und rief außer sich: „Endlich habe ich Dich gefunden, Du Schöne — Einzigste — bleibe — nun lasse ich Dich niemals mehr!“

Die im Traume blickte Gertha ihn an — es konnte ja nicht sein, daß sie ihn so plötzlich vor sich sah — ihn, mit dem all' ihre Gedanken sich noch soeben beschäftigten — zu unermutet war dieses Wiedersehen!

Aber dann kam plötzlich Leben in sie — mit lautem Aufschluchen sprang sie empor und schlang ihre Arme um seinen Hals — mit unendlicher Zärtlichkeit tauchten Beide Blicke in einander und zum ersten Male berührten sich ihre Lippen in langen, innigen Küssen!

„Nimmer auf's Neue schloß der junge Mann die Geliebte in seine Arme, wie wenn er fürchtete, sie könne ihm wieder entweichen! In tausend Fragen überfüllte er sich — und immer wieder ertönte die Klage: „Warum hast Du mich so plötzlich verlassen?“ —

Das „Du“ floß ihnen so natürlich von den Lippen, als wären sie lange vertraut miteinander.

Endlich rief Gertha: „Nun schnell zu meinem Vater!“

Er zögerte — doch sie nahm ihn zärtlich bei der Hand und sich mit ihm der Thüre zuwendend sprach sie: „Nur guten Muthes, Du Lieber — er weiß Alles und wird sich mit uns freuen!“

Der alte Eberhard hatte inzwischen auf Befehl seines Herrn dem Gaste eine Erfrischung bringen wollen, fand ihn aber zu seinem Erstaunen nicht mehr im Thurn-zimmer.

Plötzlich sah er seine Herrin Hand in Hand mit ihm eintretenden und die Blickchen gewahrten ihn gar nicht, so sehr waren sie mit sich selbst beschäftigt.

„Wann verläßtst Du mich“, sagte er ihnen nach, bedenklich den Kopf schüttelnd, sagte er sich doch, daß das kein gutes Ende nehmen könne. —

Der Graf hatte eine schlaflose Nacht verbracht. Die Wehlichkeit, welche der alte Eberhard an dem Fremden entdeckt haben wollte, hatte das Bild Walter's v. Sturms so lebhaft vor seine Seele geführt und eine Fluth trauerer Erinnerungen erweckt, daß er keine Ruhe finden konnte.

(Fortsetzung folgt)

Wie die Partie des „Ulberich“ im „Ring der Nibelungen“

N. Wagner's „Parfival“. Aus Bayreuth wird den

In Kassel gefangene im letzten Abonnements-Concert der

Paul Lindau's neues einactiges Schauspiel „Die Venus

Ein neues Werk des Fürsten von Montenegro.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 5. April. Ein erschütterndes Drama hat

Gras, 5. April. Das Gebiet von Siffel bis Petrinia

New-Orleans, 6. April. In einer Zirkulstube gegen

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. April. Der „Reichsanzeiger“ schreibt:

Friedrichshagen, 6. April. In einem Tischgespräch

Hamburg, 6. April. Wie der „Hamb. Corr.“ mit-

London, 5. April. Laut Meldung der „Times“

London, 5. April. Dem „Daily Chronicle“ wird

Petersburg, 6. April. Der jungen Kaiserin Nie-

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 6. April. Der „Lokalanz.“ meldet aus

Berlin, 6. April. Das „Tageblatt“ meldet aus

Wien, 6. April. Das „Berl. K. Z.“ berichtet:

Wien, 6. April. Die „Presse“ erklärt bezüglich

Paris, 6. April. Die Commission der Depu-

Brüssel, 6. April. Die „Vossische Ztg.“ meldet:

Madrid, 6. April. (Deputirtenkammer.) Auf

Mannheimer Handelsblatt.

Zellstofffabrik Waldhof. In der gestrigen Sitzung

Mannheimer Effectenbörse vom 5. April. Heute

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 5. April.

Table with columns for various stocks and bonds, including Babische Bank, Aktien, and other financial instruments.

Frankfurter Mittagbörse vom 5. April. Die Speku-

werte 8 pSt. Zellstoff Waldhof 1 pSt. anziehen konnten.

Frankfurter Effecten-Societät v. 5. April. Abds. 6 1/2 Uhr.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 5. April.

Mannheimer Productenbörse vom 5. April. Weizen

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 5. April.

Table showing market prices for various goods like wheat, sugar, and other commodities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. April.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Wannheimer Handelsblatt.

Zellstofffabrik Waldhof. In der gestrigen Sitzung

Mannheimer Effectenbörse vom 5. April. Heute

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 5. April.

Table with columns for various stocks and bonds, including Babische Bank, Aktien, and other financial instruments.

Wannheimer Handelsblatt.

Zellstofffabrik Waldhof. In der gestrigen Sitzung

Mannheimer Effectenbörse vom 5. April. Heute

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 5. April.

Pfaff-Nähmaschinen advertisement with text and a small illustration of a sewing machine.

Seid. Bastrobe Mk. 13.80

bis Mt. 68.50 p. Stoß i. compl. Robe — Lappes u. Thautungs

Seiden-Fabrik G. Henneberg Zürich (K. & K. Hoflieferant)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den ländlichen Bodencredit im Großherzogthum Baden betr. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. November 1892 Nr. 80583 bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, dass die Rheinische Hypothekbank bereit ist, vom 5. März d. J. an 1. die neuen ländlichen Annuitätendarlehen, welche dem Abkommen vom 14. November 1892 entsprechen, auf Grund eines Zinsfußes von 3 1/2 % zu gewähren; 2. die neuen ländlichen nicht amortisablen Darlehen, welche dem Abkommen vom 14. November 1892 entsprechen, auf Grund eines Zinsfußes von 5 1/2 % zu gewähren. Diese Zinsreduktion gilt in gleicher Weise auch für neue ländliche Gemeindeanleihen. Dagegen findet die Zinsreduktion auf die bestehenden ländlichen Privat- und Korporationsdarlehen keine Anwendung. Selbstverständlich ist es aber den Darlehensschuldnern anheimgegeben, konform dem Abkommen die bestehenden Darlehen zu kündigen und abzurufen. Karlsruhe, den 9. März 1895. Groß-Herzogthum des Innern Eisenlohr. 61722

Bekanntmachung.

Strochensperre betr. (94) Nr. 28240 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass behufs Vornahme der Straßenarbeiten in der Leopoldstraße zwischen C 9 und D 8 die Abzweigung dieser Straße vom 6. bis 14. April an bis auf weiteres gesperrt ist. Während dieses Zeitraumes ist die Benutzung der erwähnten Strochensperre für den gesammten Fußverkehr verboten. Auf den vorhandenen Wegen gemäß § 121 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 61743 Mannheim, 4. April 1895. Groß-Bezirksamt v. Grimm.

Konkursverfahren.

Nr. 16525. Durch Beschluss Sr. Amtsgerichts III hierseits vom 29. März 1895 wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers und Schuhwarenhändlers Jacob Neger in Mannheim nach Abhaltung des Schlusstermins und nach erfolgter Schlussurtheilung aufgehoben. Mannheim, 2. April 1895. Der Gerichtsschreiber Sr. Amtsgerichts. Mohr. 61741

Konkurse.

Nr. 18335. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Blom in Mannheim ist Schlusstermin gemäß § 150 R.-O. auf Freitag, 30. April 1895, Vorm. 9 Uhr vor dem Sr. Amtsgericht III hierseits bestimmt. 61773 Mannheim, den 4. April 1895. Der Gerichtsschreiber Groß-Amtsgerichts: Mohr.

Konkurse.

Nr. 16259. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Padenhauer in Mannheim ist Schlusstermin gemäß § 150 R.-O. auf Freitag, 26. April 1895, Vorm. 9 Uhr vor dem Sr. Amtsgericht III hierseits bestimmt. 61771 Mannheim, 4. April 1895. Der Gerichtsschreiber Sr. Amtsgerichts: Mohr.

Konkursverfahren.

Nr. 17599. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts und Zieglers Adam Borch in Ladenburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Montag, den 6. Mai 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Groß-Amtsgerichte hierseits anberaumt. Mannheim, 4. April 1895. Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts: Mohr.

Vornamensänderung.

Fräulein Hedrich Bidel in Schriesheim hat seiner am 19. März 1895 in Schriesheim geborenen Tochter Margaretha Bidel den weiteren Vornamen 'Katharina' beigelegt. 61749 Groß-Amtsgericht Oehler.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der Valentin Sigl Wb. werden daher T 5, 15 61777 Dienstag, den 9. April d. J. Vormittags 9 Uhr gegen Baarzahlung versteigert: Frauenkleider, Leib- und Bettweizung, Federbetten, Sausgeräthe, 1 Regulator, 1 Scharf 1 Commode, 1 Bettlade, Tisch, und Stühle etc. H. Groß, Vorkauflicher.

Bekanntmachung.

Nr. 4094. Das Kauf- und Abschlagen der beiden bei hiesigen Messen und bei dem Weihnachtsmarkt zur Auffstellung kommenden Städt. Verkaufsbuden, Auf- und Abladen der Buden, Einräumen derselben in die Stadt Magazine soll einschließlich der dabei nöthigen Fuhrdienste für das Jahr 1895 im Submissionswege vergeben werden. 61719

Angebote, welche für die ganze Leistung in runder Summe zu stellen sind, wollen bis Donnerstag, 11. April d. J., Vormittags 11 Uhr hierher eingereicht werden.

Plan und Bedingungen können bei dem Rechnungsamt — im Rathhaushaus Nr. 10, ebener Erde — eingesehen werden. Mannheim, den 3. April 1895. Das Bürgermeisteramt: Stannig, Kallenberger.

Bergebung

Granit-Handsteinen

Nr. 1100. Die Lieferung von 4000 Stk in Granit-Handsteinen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro Stk in gefestigt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen. Spätestens bis 61748 Dienstag, den 16. April 1895, Vorm. 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. Mannheim, den 4. April 1895. Tiefbauamt: Kasten.

Bergebung

Unlagebänken.

Nr. 1024. Die Lieferung von ca. 80 Stück Antiquitäten mit aufzuhängenden Stützen und hölzernem Sitz und Rücken soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro Stück gefestigt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen. Spätestens bis Dienstag, 16. April 1895, Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. Mannheim, den 2. April 1895. Tiefbauamt: Kasten.

Bergebung

Unlagebänken.

Nr. 1024. Die Lieferung von ca. 80 Stück Antiquitäten mit aufzuhängenden Stützen und hölzernem Sitz und Rücken soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche pro Stück gefestigt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen. Spätestens bis Dienstag, 16. April 1895, Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. Mannheim, den 2. April 1895. Tiefbauamt: Kasten.

Louage-Versteigerung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 200 Centner prima Futterweizen, welche lieferbar nach unserer Wahl, 100 Centner prima Kleien und 100 Centner prima Hafer, die beiden letzten Sorten lieferbar bis spätestens 25. April d. J. franco Viehhof Mannheim. Angebote mit Kubern sind bis längstens Dienstag, 16. April d. J., Vormittags 10 Uhr vorzubringen, wofür die Bedingungen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungstermin an gerechnet, und gegenüber außer Kraft. 61752 Mannheim, den 1. April 1895. Stadt-Schlacht- u. Viehhof. Der Direktor: Fuhs.

Bekanntmachung.

Es wird gestattet, das Sattlerwaren, Wagen und deren auf dem Viehhof während des Marktes zum Verkauf gebracht werden können. 61838 Die Versteigerung der Standplätze findet am Montag, den 22. April, Vorm. 11 Uhr in dem Bureau der unterzeichneten Stelle statt. Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung des kann gegeben, können aber auch von heute ab in unterzeichnetem Bureau eingesehen werden. Mannheim, den 1. April 1895. Stadt-Schlacht- u. Viehhof. Der Direktor: Fuhs.

Bekanntmachung.

Sonntag, 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr findet im Rathhaushaus Nr. 7, der unterzeichneten Verwaltung eine Versteigerung von unbrauchbaren Geräthen, Wäscheschüssel, allen Guss u. Schmiedeseisen, Zinn, Eisenblech u. dgl. Geräthen gegen gleich bare Baarzahlung statt. 61751 Mannheim, 5. April 1895. Verwaltung: Wiannier.

Bekanntmachung.

Sonntag, 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr findet im Rathhaushaus Nr. 7, der unterzeichneten Verwaltung eine Versteigerung von unbrauchbaren Geräthen, Wäscheschüssel, allen Guss u. Schmiedeseisen, Zinn, Eisenblech u. dgl. Geräthen gegen gleich bare Baarzahlung statt. 61751 Mannheim, 5. April 1895. Verwaltung: Wiannier.

Bekanntmachung.

Sonntag, 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr findet im Rathhaushaus Nr. 7, der unterzeichneten Verwaltung eine Versteigerung von unbrauchbaren Geräthen, Wäscheschüssel, allen Guss u. Schmiedeseisen, Zinn, Eisenblech u. dgl. Geräthen gegen gleich bare Baarzahlung statt. 61751 Mannheim, 5. April 1895. Verwaltung: Wiannier.

Bekanntmachung.

Sonntag, 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr findet im Rathhaushaus Nr. 7, der unterzeichneten Verwaltung eine Versteigerung von unbrauchbaren Geräthen, Wäscheschüssel, allen Guss u. Schmiedeseisen, Zinn, Eisenblech u. dgl. Geräthen gegen gleich bare Baarzahlung statt. 61751 Mannheim, 5. April 1895. Verwaltung: Wiannier.

Bekanntmachung.

Sonntag, 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr findet im Rathhaushaus Nr. 7, der unterzeichneten Verwaltung eine Versteigerung von unbrauchbaren Geräthen, Wäscheschüssel, allen Guss u. Schmiedeseisen, Zinn, Eisenblech u. dgl. Geräthen gegen gleich bare Baarzahlung statt. 61751 Mannheim, 5. April 1895. Verwaltung: Wiannier.

Zwangversteigerung.

Am Montag, 8. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pöndlof Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 1 Kasentisch, 1 Regulator, 3 Herren- u. 4 Damenuhren, 1 goldener Ring, 1 Armband, eine Broche, 1 ovaler Tisch, 1 Hanselampe mit Glaskirm u. Blatonschüler, 1 Wächter, 1 Nachttisch, 6 Bilder und 1 großer Spiegel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 61788 Mannheim, den 5. April 1895. Futterer, Gerichts-Vollzieher, Q 4, 5.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 8. April d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pöndlof Q 4, 5 im Auftrage des J. Ebinger hier 8 Mille Cigarren und im Auftrage des A. Beder hier 1 Kanapee, 1 Küchenschrank u. 1 Kuchentisch gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 61789 Mannheim, den 5. April 1895. Futterer, Gerichts-Vollzieher.

Zwangversteigerung.

Am Montag, den 8. April, Nachm. 2 Uhr werde ich im Pöndlof Q 4, 5: 1 Nähmaschine mit Zubehör für Schneider geeignet, 1 Stuhl, 1 Handtaschen, 1 Kleiderständer, 1 Kissenstuhl, 9 Bilderstücken, 1 Büchertisch, 6 Kommoden, 1 großer Schrank, 2 Kanapes, 1 einig Schrank, 1 Tisch, 2 Fauteuil, 2 Grabsteine im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 5. April 1895. Hübnerberger, 61770 Gerichts-Vollzieher, A 1, 9.

Dankfagung.

Von einem Wohlthäter aus Mannheim wurde der hiesigen Gemeinde zur Erhaltung eines Brandschades in hochgradiger Weise die schöne Summe von M. 6000 geschenkt, wofür wir denselben Namens der Gemeinde den innigsten Dank hiermit aussprechen. 61896 Mannheim, den 3. April 1895. Gemeinderath: Der Vorsitzende: Orth.

Wohne loch

M 4 No. 9. Falls mich in Pianino, neu und gebr., sowie in Reparatur u. Stimmung bestens einsetzt. Bei mir gekaufte Instrumente werden 1 Jahr gratis behandelt. J. Hofmann, Claviermacher u. Stimmer, M 4, 9, parterre. 61758

Gemüse-Conserven

zu ermäßigten Preisen junge Erbsen in 1/2 u. 1/4 Dosen pr. 1/2 Dose von 65 Pfg. an Schnittbohnen pr. 2 Pfd.-Dose 45 Pfg. Prinzessbohnen gemischt Gemüse pr. 2 Pfd.-Dose M. 1.10 Stangen u. Schnittporgel Karotten, Tomaten Champignons

Compot-Früchte

Weiter Mirabellen per 2 Bund Dole M. 70. Kopfsalat Malta Karotten extrafeine Olivenöl (Spezialität) feine Käse Bismarck 61783 J. H. Kern, C 2, II.

Winterheinfalm

Soltes, Turbot, Cabliau, Schollen, Schellfische Lebende Hechte Karpfen, Käte u. f. w. 61782 Gemüße-Conserven Brech. u. Stangensporgeln Erbsen 2 Pfd. Dose von 60 Pfg. an etc. D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen. Soeben frisch eingetroffen: Bratwürste: Sauce (hen) per Sid. 12 Pf. Sauer (hen) " " 14 " Rauchwurst " " 12 " bei 61783 C. Staats & Cie., U 2, 2 Friedrichschulhof. Golland u. franz. Antzeid: enthält eine holländ. Dame, Offerten unter No. 60854 an die Expedition bis. Walter.

Englisch.

Präparat Conservirten tauschmännliche Correspondenz enthält eine englische Dame, Bedingungen mehlig. Offert. unter No. 61749 an die Expedition. 60475 Marfari-Sonnetz werden billig gegen baarzahlung und neu aufgefunden. G 2, 19, 3. Stod.

Turn-Verein

Mannheim.

Sonntag, 6. April, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal 'Rother Löwe' II. ordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Besichtigung des Kreisturnfestes in Straßburg i. E. 2. Bildung eines Fonds zum 50-jährigen Jubiläum. 3. Vereinsangelegenheiten. Um recht zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bitten. 61159 Der Vorstand. NB. Die Turnballen bleiben an diesem Abend geschlossen.

Mannheimer Alterthumsverein.

Montag, den 8. April 1895, Abends 9 Uhr im 'Scheffelsaal' Mitglieder Versammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht über die Vereinsaktivität. 2. Rechnungsablage. 3. Vorstandswahl. 4. Sonst. Vereinsangelegenheiten. Um zahlreichem Besuch beehrt sich einzuladen. 61767 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamtprobe 61775 in der Aula des Gymnasiums. Sängerbund. Heute Samstag, Abends 9 Uhr Probe. 61749 Velocipedisten-Verein Mannheim.

Gemeinnützige Bau-Gesellschaft

Mannheim.

Die in der Generalversammlung vom 4. April beschlossene Dividende pro 1894 mit M. 6.— für jeden voll einbezahlten und mit M. 5.— für jeden nicht voll einbezahlten Anteilchein kam von heute ab bei der Mannheimer Bank gegen Auslieferung des betr. Dividendscheines erhoben werden. Mannheim, den 5. April 1895. 61781 Der Aufsichtsrath. S. Röber, Vorsitzender.

Spar- und Bauverein Mannheim.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Sonntag, den 6. April, Abends 8 1/2 Uhr Oeffentliche Versammlung im 'Badner Hof' (Glashalle) wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. 61846 Freie Diskussion. Für den Vorstand: Dr. Ammann. Für den Aufsichtsrath: Th. Feuerpeil. Wer im Glas.

Medizinalkasse der kathol. Vereine

(G 4, 17).

Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. 69597 Die Familie kann auch allein befreit werden. Freie Kerzenzahl unter 54 Herren. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und 35 Pfg. Keine Extra-Steuer. Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17. Der Vorstand.

Mannheimer Maimarkt.

Pferdereinen 5., 6. und 7. Mai 1895.

Pferde- und Rindviehmarkt am 5., u. 7. Mai 1895 auf dem neuen Viehhof an der Seidenheimer Straße. Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirthschaft unter Ausgabe von 50,000 Loosen à M. 2.—, Ziehung am 8. Mai 1895. Uebnehmer von Loosen wollen sich an den Kassier, Herrn Johs. Peters, A 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt. 57671 Mannheim, im Januar 1895. Landwirthschaftl. Bezirksverein. Badischer Rennverein.

Kommunion-Kerzen

garantirt für prima reines Bienenwachs.

Q 1,10 J. Brunn Q 1,10 Telephon 330. 60433 Seifen- und Lichterfabrik.

Wohnung: II 7, 17b,

(Ecke Ringstrasse.)

Sprechstunden: Vorm. 1/2-9, Nachm. 1/2-4 Uhr. Mannheim, April 1895. 61764 Dr. Oscar Ehrmann, prakt. Arzt.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 7. April 1895. (Palmsonntag.) Trinitatiskirche. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Rattermann. Militär. Morgens 10 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Hühig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 8 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Raupp. Concordebücherei. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Uhles. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Lutherische. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Friedenskirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar von Schöpfer. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Eisinger. Diakonissenhaus-Kapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann. Neckerkirche. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pastor Steffann. Im Jünglingsverein Sonntag Abend 8 Uhr Paktionsbesprechung und Montag Abend 8 1/2 Uhr Schriftbesprechung für Männer und Jünglinge von Herrn Pastor Steffann. Altkatholische Gemeinde. Palmsonntag, 7. April, um 8 und 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Kathol. Kirche der Neustadt Palmsonntag, 7. April, 6 Uhr östliche Weicht, 7 Uhr Frühmesse, 7 1/2 Uhr weiterer Gottesdienst, 10 Uhr Palmweide, Profet. Amt, 7 Uhr Pastorpredigt und Andacht. In der G. ist jeden Morgen (außer Charsfreitag und Charsmontag) 1/7 Uhr am Morgen zur hl. Weicht u. d. Kommunion.

60 000 Stück im Gebrauch. ** Jährliche Produktion: 12,000 Fahrräder.

Grösste Fahrrad-Fabrik des Continents.

Naumann's Fahrräder, Dresden

sind heute unstreitig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt.

Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf genießen die leichtlaufendsten und solidast gearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.

Dieselben sind zu haben bei unserm Alleinverreter

J 4, 10. Chr. Franz, J 4, 10.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichtete Reparaturwerkstätte. Durch 15jährige Thätigkeit in dieser Branche, bin ich in der Lage, sämtliche Reparaturen aufs Genaueste auszuführen.
Der Obige.
60556



Niederlage

der

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik

B 1, 4 (Breitestrasse)

Telephon-Ruf der Fabrik
No. 13.

Telephon-Ruf der Niederlage
No. 572.

Fabrik sämtlicher chirurgischer, technischer und electrotechnischer
Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Waaren.

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, Wöchnerin-Ausstattungen, Gummi-Bälle, Puppen und Figuren, Lawn-Tennis-Bälle, Gummi-Schuhe und Turn-Schuhe, Regenmäntel für Damen und Herren, Wachs- und Ledertuche, Tischdecken, Schürzen, Lätzchen, Badewannen und Waschbecken, Reifekissen, Schwammbeutel, Sorhlet-Apparate, Schwämme und Handbürsten.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut, Mannheimer Parkgesellschaft.

Besteht seit 1888. Kurse mit beschränkter Schülerzahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Eröffnung neuer Kurse auch während der Schulferien.

Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der Gymnasien und Realschulen, in die technischen und sonstigen Fachschulen, in den Kaufmannsstand und jeden Berufsstand. Vollständige Ausbildung für das Abiturium, Fabrik- und Einj.-Freiw.-Examen. Jedem Gelegenheit zur Theilnahme an bestehenden und neu zu bildenden Kursen. Sämtliche während der letzten fünf Jahre vorbereiteten Schüler erreichten das Ziel. (Nachweise auf Anfrage auch brieflich.) Täglich bis zu 8 Unterrichts- und Arbeitsstunden. Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20.

Täglicher Nachhilfe-Unterricht

für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge zumeist selbst in den schwierigsten Fällen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Während der Ferien vorzugsweise gründlicher Repetitions-Unterricht. (Honorar pr. Monat Mk. 12.)

Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.

Tages- und Abendkurse für junge Kaufleute, unter Befestigung vom Besuch der Fortbildungsschule. (Wöchentlich 2 bis 3 Stunden, vierteljährlich Mk. 9.)

Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zoll- und sonstige Beamte zur Vorbereitung auf Dienstprüfungen. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Ohne Konkurrenz!

Erste Mannheimer Zuschneideschule System Adolf Wilh. Schad, Wien.

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderkunst hat, wird nach dieser weltberühmten Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale Wiener Chic und Wiener Mode-Album liegen auf.

Dieses System ist preisgekrönt in der Welt-Ausstellung Wien, Paris, Melbourne, Teplitz, Antwerpen, Gewerbe-Ausstellung Wien, Prag und in der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. Honorar sammt Requisiten 36 Mark.

NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau S. Rosel gelehrt wird, können wir den geehrten Damen und Kleidermädchinnen aufs Wärmste empfehlen.

Mehrere Schülerinnen.

Aufnahme täglich in K 9, 20, Louisenring. Nähe der Friedrichsbrücke.

Einem regen Besuch entgegensehend, zeichnet

L. Kosel.

Kein bis jetzt existirendes System kann Ähnliches leisten.

Helene Gentil, Modes,

D 2, 1a Cafe Imperial D 2, 1a

2. Stock. 2. Stock.

besitzt sich ihre Rückkehr von Paris anzuzeigen und zur geneigten Ansicht ihrer

Modellhut-Anstellung

ebenfalls einzuladen. 61780 bei

Des Palm-Sonntags wegen fällt das Concert aus.
Der Vorstand.
61785

Empfehlung.

Freunde und Gönner erlaube ich mir zum Besuche der völlig neu hergerichteten, mit zwei feinen Billards versehenen Lokalitäten der Wirtshaus

„Zur Liedertafel“

ergeblich einzuladen. Für nur vorzüglichen Stoff aus der Badischen Brauerei dahier, reine Weine und gute Küche ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Anton Rück, K 2, 32.

Geht Schinken!!

Hochfein, deli-cat, bei Abnahme von ganzen Schinken von 5-7 Pfd. per Pfund nur 60 Pfg.

Prima Rollschinken

bei ganzen Schinken per Pfd. 70 Pfg., im Durchschnitt per 1/2 Pfd. 30 Pfg.

Frankfurter u. Thüringer Wurstwaren immer frisch zu billigen Preisen. 61780

Gebr. Koch,

F 5, 10, H 8, 19, H 2, 7 nächst dem Markt. Lehmann, Langstraße 18, neuer Stadttheil.

Wittheilung.

In Folge erneuerter Abschlüsse bin ich heute in der Lage, mit meiner unterzeichneten

prima Tafelbutter

aus der Dampfmolkerei Römmlingen

jeder Konkurrenz zu begegnen und halte mich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. 61570

Nein-Verkauf nur bei

Karl Wüst,

J 1, 16^{1/2} nächster Nähe des Speisemarktes J 1, 16^{1/2}

Großer Fleischabschlag!

Ia. gemästetes Ochsenfleisch

per Pfund 60 Pfg.

Ia. Oberländer Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg. 61748

L. Baum, G 5, 5.

Kösener S. C.

Samstag, 6. April et. 8 Uhr

Musik-Kneipe

Local: Ballhaus Mannheim. 61506

Pfalzer Natur-Biswerk H. Günther.

Mein Comptoir befindet sich vom 1. April an in meinem Hause 60718

Q 7, 8, 2. Stock.

Meine Rückkehr aus Paris

bespre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 61885

Bertha Strauss,

C 4, 1.

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel. Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Mannheim. Nationaltheater.

Samstag, 35. Vorstellung
den 6. April 1895. außer Abonnement.

Erstes Gastspiel des k. k. Hofburgtheaters
Herrn Fritz Krastel aus Wien.
Zu ermäßigten Preisen.

Schiller-Cyclus. X. Vorstellung.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller.
(Zum erstenmal aufgeführt in Weimar am 17. März 1804.)
Regie: Der Intendant.

Herrmann Geßler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz und Uri	Herr Jacobi.
Werner, Freiherr von Nidinghausen, Bannerherr	Herr Neumann.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Käfer.
Werner Stauffacher	Herr Bauer.
Fritz Meiring	Herr Starke I.
Hans auf der Mauer	Herr Springer.
Jörg im Hofe	Herr Decker.
Ulrich, der Schmied	Herr Brentano.
Josef von Weiler	Herr Boigt.
Walter Füssli	Herr Grotz.
Wilhelm Tell	
Köselmann, der Parzer	Herr Lewent.
Petermann, der Sigrif	Herr Strubel.
Kunzi, der Hirz	Herr Mülliger.
Werni, der Jäger	Herr Döring.
Kuobi, der Fischer	Herr Secht.
Konrad Baumgarten	Herr Sturz.
Meier von Sarnen	Herr Lietz.
Struth von Winkelried	Herr Bongard.
Klaus von der Fülle	Herr Dief.
Burhard am Hübel	Herr Semel.
Konrad von Sema	Herr Schilling.
Reifen von Luzen	Herr Starke II.
Kunz von Gerlau	Herr Franke.
Jenni, Fischerknecht	Herr Peters.
Seppi, Hirtenknecht	Herr De Kauf.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Herr Schelly.
Helwig, Tell's Gattin, Fritze's Tochter	Herr v. Rothenberg.
Bertha von Brunen, eine reiche Erbin	Herr Jacobi.
Kemgard, Bäuerinnen	Herr Wittels.
Wachthilb, Tell's Knaben	Herr Wulke.
Walther, Tell's Knaben	Herr Schubert.
Wilhelm, Tell's Knaben	Margaretha Fink.
Friedhard, Soldner	M. Baro.
Leuthold, meißter	Herr Hildebrandt.
Rudolph der Parzer, Geßler's Stallmeister	Herr Langhammer.
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben	Herr Wösch.
Stüssli, der Hirschkönig	Herr Schreiner.
Der Frohnvogt	Herr Reiser.
Barmherzige Brüder, Gelehrte und Landbergische Reiter, Landleute, Weiber und Kinder aus den Waldkämern, Gefellen.	Herr Schäbl.

.. Wilhelm Tell: Herr Fritz Krastel.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7/7 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Ermäßigte Preise.

Sonntag, den 7. April 1895:
36. Vorstellung außer Abonnement. Verpflichtung für die Abonnements-Abtheilung B.
Zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalt.
Gastspiel des Herrn Josef Mödlinger von der Königl. Oper in Berlin.
Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Abtheilungen von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr. Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Sarastro	Herr Kraus.
Lamino	Frau Lohs.
Die Königin der Nacht	Frl. Heindl.
Pamina, ihre Tochter	Herr Hildebrandt.
Papagena	Frau Wagner.
Papagena	Herr Mülliger.
Monostatos, ein Magd	Frau Lohs.
Frauen der Königin	Frau Seubert.
Genien	Frl. Karina.
Erster Priester	Frl. Schubert.
Priester	Frau Schilling.
Geharnischte Männer	Herr Knapp.
Priester, Sklaven, Knaben, Gefolge u. s. w.	Herr Peters.
Sarastro	Herr Wöfer II.
	Herr Starke I.
	Herr Schäbl.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7/7 Uhr. Ende geg. 7/10 Uhr.

Große Preise.

Mittheilung.

Ich beehre mich mitzutheilen, daß mein
Special-Kinder-Garderobengeschäft
mit den geschmackvollsten Neuheiten dieser Saison
ausgestattet ist. 60462

L. Stuhl,
F 1, 10. Marktstraße. F 1, 10.
Mädchen- und Kinder-Garderobe.
Einziges Special-Geschäft am Platze.

Hill & Müller

Gummiwaaren-Special-Geschäft
N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11
Telephon-Ruf Nr. 576.

Grosses Lager
aller technischen Gummi- und Asbestwaaren, Abfüllschläuche, Gas-
und Wasserschläuche, sowie Packungen aller Art.

Gummi-, Kurz- und Spielwaaren:
Badehauben, Badewannen, Bälle aller Art, Bierteller, engl. Fussbälle,
Hosenträger, Käbme, Kinder-Lätzchen u. -Schürzen, Lawn-Tennis-Bälle und
-Rackets, Radirgummi, Reisekissen, Schwammbeutel, Turnschuhe, Wachstuche
und Tischdecken, Zerstäuber.

Chirurgische Waaren:
Augendouche, Bettschüssel, Binden, Birnspritzen, Bruchbänder, Brusthütchen,
Eisbeutel, Guttapercha-Papier und wasserdichte Stoffe für Umschläge, Heft-
band, Hühneraugenringe, Inhalations-Apparate, Irrigatore, Luftkissen aller
Art, Leibbinden, Nachtgeschirre, Nasenspüler und Nasendouchen, Ohrspritzen,
Strümpfe, Thermometer, Unterlagestoffe (auch Reste für Kinder), Urin-
flaschen, Verbandstoffe (Watte und Hygiene-Binden), Wärmeflaschen.

Wöchnerinnen-Ausstattungen.
Engros-Niederlage der Professor Dr. Soxlet's Milch-Kochapparate.
Damen- und Herren-Bedienung. 60600

Abtheilung für Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in
Weissen u. crème Gardinen.

Englische Tüll-Gardinen in abgepaßt, crème und weiß von M. 1.50
per Fenster.

Französische Tüll-Gardinen, Spachtel, Spitzen, gestickte Tüll-
Vorhänge und Point Lace, hochgelante Gardinen.

Abgepaßte Vitrage (Scheibenvorhänge) in gleichen Dessins zu haben.
Stannin in crème und bunt für große und kleine Vorhänge.

Billigste Preise und streng reelle Bedienung. 60450

Kaufhaus. Albert Ciolina. Kaufhaus.

Aechter Frank-Kaffee.

Berehrte Hausfrau!

Erwiesen — seit Großmutter's Zeiten — ist, daß, um einen
kräftigen, gehaltvollen und feinschmekkenden Caffee zu bekommen,
zu $\frac{2}{3}$ Bohnen-(Colonial-)Caffee
 $\frac{1}{3}$ Frank-Caffee zu nehmen, das Vortheilhafteste ist.
Trinken Sie aber gerne Getreide-(Malz-)Caffee, so nehmen Sie
zu $\frac{1}{3}$ Getreide-(Malz-)Caffee
 $\frac{2}{3}$ Frank-Caffee,
dann! — bekommen Sie ein volles, gut munnendes, nährendes und
süßendes Getränk, welches Ihnen auf die Dauer auch schmecken wird.

Heinrich Frank Söhne

Ludwigsburg (Cent.), Nordach u. N., Bretten, Eppingen, Großsiedel; Basel; Mailand;
Sinz u. D., Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest. 60682

Telegramm für Billardfreunde!!!
Der größte Billardkünstler von Europa,
Franz Etscher,
wird Samstag, den 6. April 1895
im Wiener Café Union Mannheim, D 3, 11, an den Planken
eine Billard-Vorstellung in Serien, Kunst- und Fantasie-Spielen geben.
Anfang 8 1/2 Uhr Abends.

Besonders zu bemerken: Herr Etscher gibt dem besten Amateur von hier 700
bis 900 Points bei 1000 Points vor und wetzt auf eine Serie von 200 bis 1000 Points. Eine
solche Partie wurde am 13. Februar 1891 im Café Théâtre zu Lemberg mit dem besten Caram-
bolisten gespielt und Herr Etscher machte eine Serie von 176 Points und in Baden-Baden eine
solche von 1287 Points. 61720

Jakob Kraut, Mannheim
Breite-Strasse, T 1, 1

empfeht zu 60910

**Confirmations-
Geschenken**

sein großes Lager
Uhren, Gold- und Silberwaaren.
Beste Waare. — Billigste Preise.
Spezialität: **Goldene Trauringe.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Mittheilung,
dass ich hier **U 1, 6, Breitestrasse**, unter der Firma
Badenia-Drogerie
ein 61022
Medicinal-Drogen-Geschäft
verbunden mit **Material- und Farbwaaren**, Montag, 1. April
eröffnet habe.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne mit Hochachtung
Wilh. Kraus, Apotheker,
U 1, 6 Badenia-Drogerie U 1, 6.
Alle dem freien Verkehr überlassenen Arzneimittel werden in der vom
deutschen Arzneibuch verlangten Reinheit zu billigsten Preisen abgegeben und bieten
ich hierfür volle Garantie.

Zur gest. Beachtung.

Meinen werthen Kunden und tit. Publikum hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in
M 2, 1 neben meinem bestehenden **Maassgeschäft** ein
Lager fertiger Schuhwaaren
aller Art
errichtet habe. Durch directen Einkauf nur guter Waare, bin ich in der Lage den weit-
gehendsten Ansprüchen zu genügen.
Indem ich nochmals bemerke, daß ich mein Maassgeschäft und Reparaturwerkstätte
wie bisher weiter führe, halte mich bestens empfohlen und zeichne
mit Hochachtung 60671

L. Müller, Schuhwaarengeschäft, M 2, 1.

Cliches
nach allen
Verfahren in künst-
licher Ausführung. 50380
Sachs & Cie., F 7, 20.

**Große Betten 12 Mk.
mit rothem Zuleit**
und vorzüglich neuen Federn. (Oben
bett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung. Mit 15-
seitigen Polsterung.
besonderen Reichthum
Ber. 1894. 5. Preis. 1894. 1. Preis.
Ausstellung u. Umarmung schottet.
Gedr. Weidenberg
Berlin N.O., Potsdamerstr. 39.
Schöne Aussicht am Markt.

Stoffe.

3 1/2 Mr. Cheviot u. Lang in allen
Farben; 8,40 Mk. u. 10 Mk. frei.
geg. Nach Specialität Chevots aus
garantirt reiner Landwolle. —
Lustre von Rosen-, Anzug- u. Paletot-
Stoffen, Cheviots, Buckins u. Kaschgara
frei. in Dimension. Umarmung garantirt.
L. Müschenborn, Mettmann (Köln).
Streng reelle christl. Herangehensweise.

Hygienisches Depôt
E. H. Dörmann, Konstantz, 51
berichtet neue Waare, Cataloge
über hygien. Gummipapier gratis
u. franko. Verlangen als Brief
20-Bl. geg. Porto. 60927

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt
gereinigt und gewaschen, echt nordische
Bettfedern.

Wir verkaufen 1000er, gegen Nachn. (jedes Bettstöße Quantum) Gute
neue Bettfedern per Dts. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 R., und
1 R. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 R. 60 Pfg.
u. 1 R. 80 Pfg.; Weiße Federen 2 R. u. 2 R. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 R., 3 R. 50 Pfg. und 4 R.;
ferner: Echt hiesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 R.
50 Pfg. u. 3 R. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen
von mindestens 75 R. 1/2 Rabatt. — Richtigenfalls bereim. zurück-
genommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen.
55798

Weissnähschule.

N 4, 24. N 4, 24.
61718

Ich erlaube mir den geehrten Eltern meine
Weissnähschule
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Der Unterricht umfasst: das Hand- und Maschinennähen,
Nähmaschinen u. Aufschneiden, sowie das Anfertigen aller vor-
kommenden Wäschegegenstände.
Bei Anmeldungen nehme täglich in meiner Wohnung N 4, 24,
3. Stock entgegen.
K. Ehret, gepr. Arbeitslehrerin.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Vernislacke, Oelfarben, Boden-
Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-
Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 60340
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

Hypotheken-Darlehen
à 3 1/2 bis 4 %
empfeht der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 60929
Ernst Weiser, C 1, 17.

Carl Held,

C 3, 9, Ekladen.

Die Ausstellung der
Pariser Original-Modellhüte
hat begonnen und lade zu deren Besichtigung höflich ein.
Sämtliche Neuheiten sind in reicher Auswahl am Lager.
Chioe-Kinderhüte
zu Mt. 1.50.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Nur Harmonie, D 2, 6.

Bytinski's Wiener Confectionshaus

Grösste Auswahl in allen Sorten eleganter **Herren-Kleider**
von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres in bekannt guter Arbeit und tadellosem Schnitt
befindet sich jetzt nur in dem **Harmonie-Gebäude.**

Specialität in **Knaben-Kleider**
nur hochmoderne Façon für das Alter von 2 Jahren bis zur Mannesgröße schon von Mt. 4 bis zu den elegantesten.

D 2, 6 (Planken) D 2, 6 auf Seite des **Pfälzer Hof.**

Man bittet genau auf Litera und Hausnummer zu achten.

Nur Harmonie, D 2, 6.

Lieferant des Sparvereins für Bekleidung.

Nur Harmonie, D 2, 6.

Hoftheater-Keller Mannheim.

Restaurant ersten Ranges (Sehenswürdigkeit).

Prachtvolle luftige Räume mit separaten Cabinen. — Rendez-vous der Künstler, Fremden u. feinen Gesellschaften Mannheims.
Special-Ausschank: Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Feine Wiener und französische Küche.

Weine von nur ersten Firmen.

Specialität: **Moselweine** aus den Grosskellereien der Moselwein-Vertriebs-Gesellschaft Trier.
Diners à Mk. 1.20 und Mk. 1.50 und höher.

Ernst Karg, Restaurateur.

Langjähriger Geschäftsführer im I. Restaurant Kaiserhof, Frankfurt a. M.

F. Göhring,

Juweller
Planken gegenüber dem Pfälzer Hof Planken

empfehlen eine reichhaltige Auswahl in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. Silberne Bestecksachen aller Art.
Feinversilberte Tafelgeräthe.
Herren- und Damen-Uhren.

Die Firma führt grundsätzlich nur Waaren von erprobter Güte und verkauft zu äusserst billigen Preisen

Special-Geschäft für Seidenband.

Die Seidenband-Handlung
Anna Kuhn, P 7, 19,

im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Matter, empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. — Wöchentlich Eingang der sich ergebendsten Fabrik-Neste
weit unter Preis.

Darüber Seidenstoff-Coupons für Blousen, Kleiderauszug u. dgl. m. d. g.

F 8, 20
neben der Post.

Perd. Baum & Co.
liefern frei an's Haus:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Briketts, Holz für irische und holländ. trocken. Bündel und zerkleinertes Tannenholz.

Torffiren und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonladungen.
Carbolineum zu billigsten Preisen.



Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
evangel. und lathol.

Gesang- & Gebetbüchern
von den einfachsten bis zu den elegantesten
Einbänden zu billigsten Preisen.
Die Namen werden gratis darauf vergolddet

A. Löwenhaupt Söhne
Rauhand. 59706

Wandbekleidung

für
Bäder, Küchen, Aborte u., auch Bodenbelag,
fertigt rasch und billig in den verschiedensten Ausführungen
K. M. Schweikart's Nachfolger
Mannheim. L 10, 5. 58318

MODES.

Tüchtige **Modistin**, welche längere Zeit in den ersten
Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für
alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem
Haufe. S L 10. 61182

Delfarben, Bodenlack in allen Nuancen, Fir-
nisse, gelochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben
für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodentwische,**
Stahlpähne, Terpentinöl, Berg. Fensterleder,
Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem
Gyps und Portland-Cement
zu Fabrikpreisen.

Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Strohutwäsche,

Façonniren und Färben.
Gutfabrik **Victor Loeb, C 1, 9.**
Ekladen, gegenüber Café Imperial. 61019

Kartoffel! Kartoffel!

Garantirt frostfrei, durch u. durch mehrtägige Speisefartoffeln
pr. Ctr. 3 Mt. — Freuden feinsten Landbutter das Pfd. Mt. 1.05.
Genirfugen-Zafelbutter das Pfd. Mt. 1.20 empfiehlt
Fr. R. Gopf, F 6, 6, Jaden.